

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 9

**Illustration:** Die Rolle der Scholle : Probleme des Grundbesitzes  
**Autor:** Sigg, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

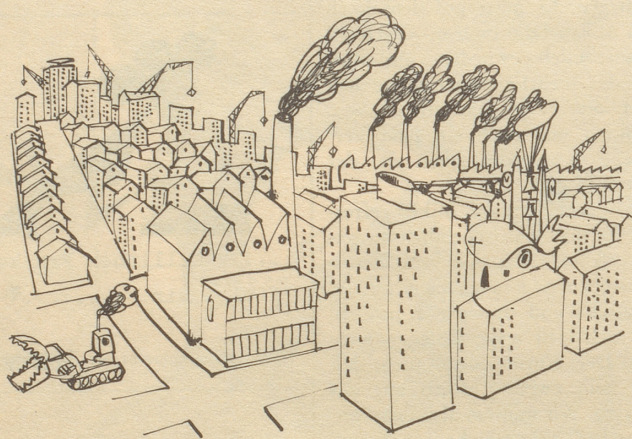
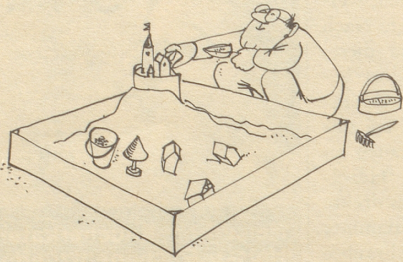
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.04.2026

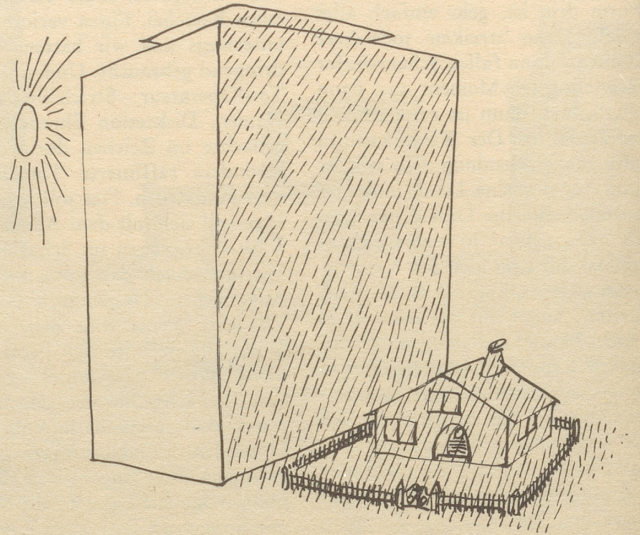
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Rolle der Scholle

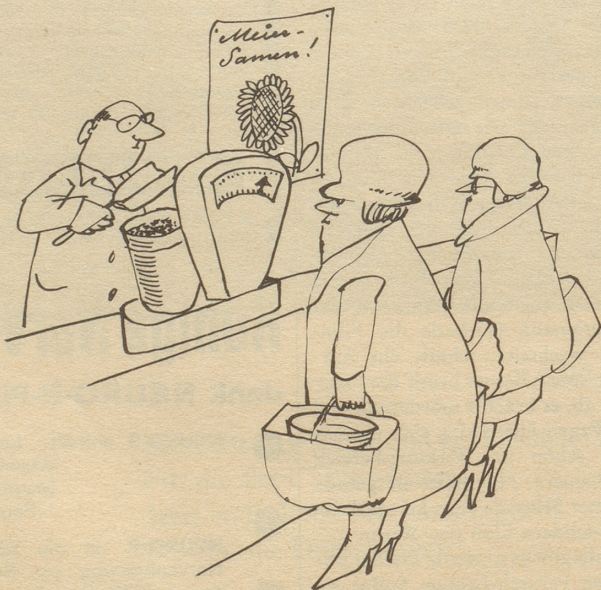
## PROBLEME DES GRUNDBESITZES



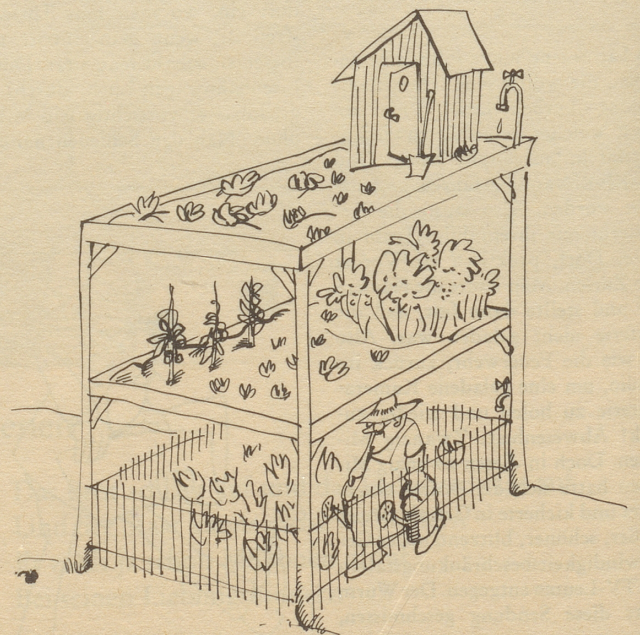
Man kann sich fragen, ob es heute noch sinnvoll sei, über die Scholle zu diskutieren, da sie auf weite Strecken überhaupt nicht mehr sichtbar ist.



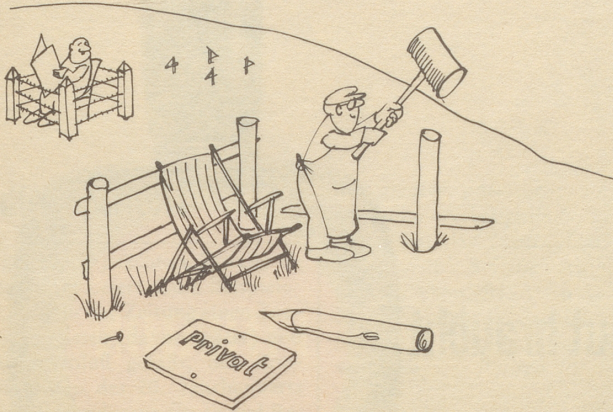
Bei der herrschenden Bodenknappheit sind Einfamilienhäuser ein untragbarer Luxus. Sie verschwinden denn auch immer mehr im Schatten der modernen Entwicklung.



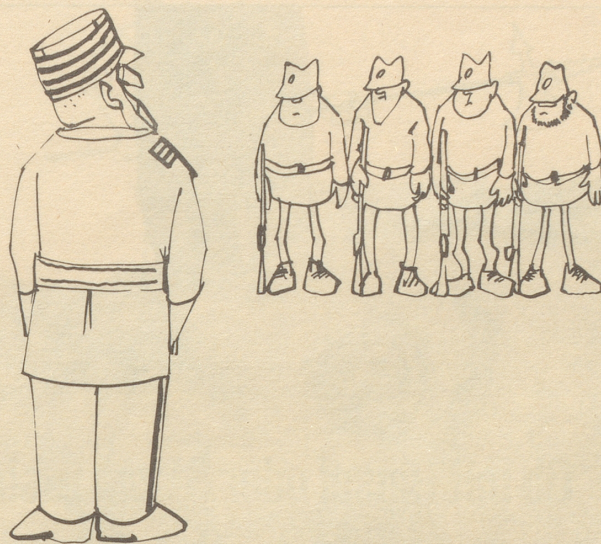
Im Kanton Zürich allein wurden in einem Jahr mit Grundstück- und Liegenschaftshandel 700 Millionen verdient – wozu dann noch der Handel mit Blumentopferde kommt!



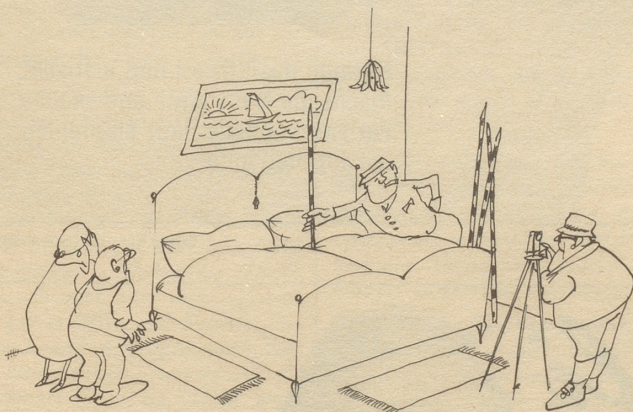
Theoretisch läßt sich die Bodenfläche nicht vermehren. In der Praxis dagegen beweist uns Gärtnermeister W. in L., daß man aus 8 Quadratmetern Nutzland deren 24 machen kann.



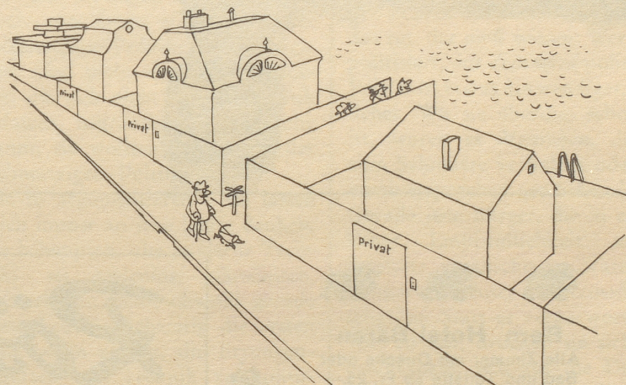
Eigener Grund und Boden – und sei er noch so klein – macht frei und unabhängig. Darum: Jedem Schweizer seine Scholle!



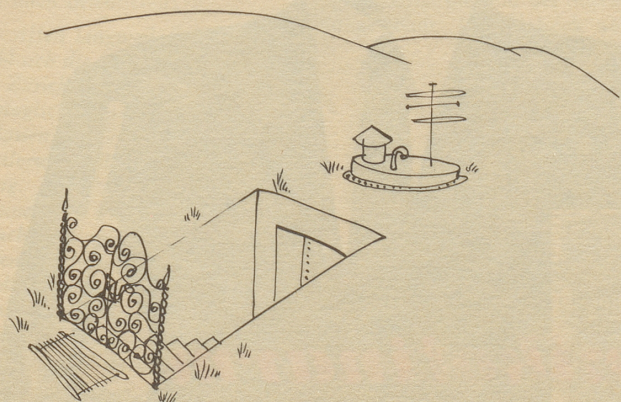
Grundbesitz stärkt den Wehrwillen und widerspiegelt sich in der soldatischen Haltung (Der Wehrmann mit dem Rücken gegen den Beschauer besitzt vier Renditenhäuser in Zürich.)



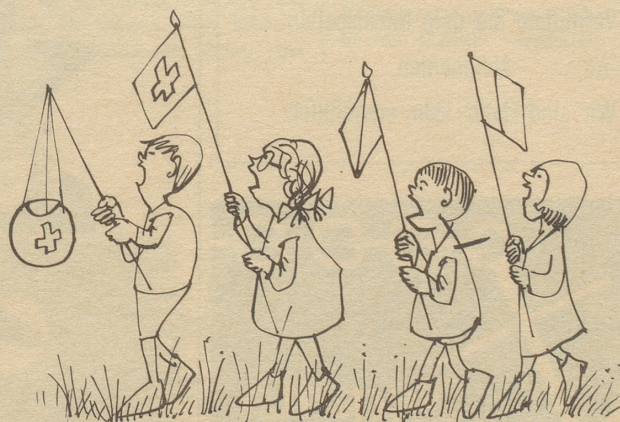
Gewiß, auch der Staat braucht im Interesse des öffentlichen Wohls zuweilen Land. Solche schmerzliche Eingriffe in die Privatsphäre sind aber auf ein Minimum zu beschränken.



Ein besonderes Lob gebührt dieser Seegemeinde, die rechtzeitig Land gekauft hat, um der Bevölkerung einen Zugang zum Wasser zu sichern!



Aus Zivilschutzkreisen kommt die Anregung, in Zukunft nur noch unterirdisch zu bauen. In Naturschutzkreisen wird dieser Vorschlag lebhaft begrüßt.



Ein Gremium von Lehrern dagegen vertritt die Ansicht, die ganze Schweiz sei zur historischen Stätte zu erklären und der Schweizer Schuljugend zum Kaufe anzubieten.